

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 253.

Freitag den 11. Dezember

1857.

3. 699.

A. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Oktober 1857, 3. 20308/2220, das dem Franz Durand auf die Erfindung einer Zwirnmachine unterm 24. Oktober 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktober 1857, 3. 21369/2350, das dem Josef Orst und Anton Nikolaus Armany auf die Erfindung einer metallischen Lava oder einer andurchdringlichen chemischen Komposition unterm 10. Dezember 1851 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten bis einschließlich zehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktober 1857, 3. 21456/2359, das ursprünglich dem Thaddäus Haspmann und August Collete erteilte, seither in das Alleineigenthum des Ersteren übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Lackfärb, lithographischer und typographischer Tinten vom 24. September 1852, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktober 1857, 3. 21563/2366, das dem Benedikt Gilypst auf eine Erfindung in der Klaviermechanik unterm 12. Oktober 1852 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktober 1857, 3. 21562/2365, das dem Salomon Schlesinger und Thomas Hansen in Wien auf eine Verbesserung der ihnen unterm 7. September und 29. Oktober 1853 priorisierten Erfindung und rücksichtlich Verbesserung einer Vorrichtung, wodurch die von der Schnellpresse bebrückten Begen auf mechanischem Wege aus- und umgelegt werden können, erteilte ausschließende Privilegium ddo. 30. September 1855 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktober 1857, 3. 21457/2360, das dem Wenzel Saidan auf eine Erfindung in der Erzeugung der Namensiegel unterm 29. September 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktober 1857, 3. 21458/2361, das dem Anton Jann auf die Erfindung und Verbesserung einer eigenthümlichen Fäbdenverbindung bei der Erzeugung von einfachem Petinet und Entoilagen unterm 26. September 1853 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Oktober 1857, 3. 21561/2364, dem Johann Gent, Friseur in Wien, Stadt Nr. 603, auf die Erfindung einer Haarpomade, „Keratin-Pomade“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 735. a (2)

Nr. 22666.

Kundmachung.

Von der k. k. steierm.-illyr.-kärntn. Finanz-Landes-Direktion wird mit Bezug auf die Kundmachung vom 7. Oktober 1857, 3. 18645, bekannt gegeben, daß zur Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Distriktsverlages zu Voitsberg im Grazer-Kreise, eine neuerliche Konkurrenz-Verhandlung angeordnet wird, und daß dieser Verlag an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleiß-Provision anspricht.

Dieser zu Voitsberg befindliche Distrikts-Verlag hat das Tabak-Materiale bei dem k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazin in Graz zu beziehen, und demselben sind zur Fassung 2 Unterverleger, 1 Großtrafikant und 42 Trafikanten zugewiesen.

Nach dem Erträgnis-Ausweise, welcher das Verschleiß-Ergebnis des Verwaltungs-Jahres 1856 darstellt, und sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz, als auch bei dem k. k. Steueramte in Voitsberg eingesehen werden

kann, betrug der Material-Verschleiß in dem bezeichneten Zeitraume vom 1. November 1855 bis 31. Oktober 1856, 71392 $\frac{3}{4}$ Pfund Tabak, im Geldbetrage von 38406 fl. 45 $\frac{3}{4}$ kr.

Bezüglich der Stempelmarken ist der Verleger nur als Klein-Verschleißer für alle Gattungen Stempelmarken mit einer 1 $\frac{1}{2}$ % Verschleiß-Provision mit der Verpflichtung, das Materiale bei dem k. k. Steueramte in Voitsberg zu fassen, aufgestellt.

Der neue Distrikts-Verleger hat die, den ihm zugewiesenen 2 Unterverlegern und dem Großtrafikanten gebührenden Emolumente, und zwar jenen in:

Großkainach 2 $\frac{1}{2}$ %

Mooskirchen 2%

Edelschrott 2 $\frac{1}{4}$ %

an Verschleiß-Provision aus der eigenen Provision zu verabsorgen, ohne dafür von dem Gefälle eine Entschädigung ansprechen zu können, oder ein anderes Gutgewicht als das vom ordinar geschnittenen Rauchtabak systemmäßig ihm mit 2 $\frac{1}{2}$ Prozent gebührenden zu beziehen.

Ueberhaupt wird ein bestimmter Ertrag des Verlagsgeschäftes nicht zugesichert, und findet eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigungsforderung, oder ein Anspruch auf Erhöhung der eigenen Provision des neuen Verlegers während dessen Verlagsbesorgung nicht Statt. Gegenstand des Angebotes ist nur die Tabak-Verschleiß-Provision des erledigten Distrikts-Verlages in Voitsberg.

Im Falle ein Bewerber diesen Verschleißplatz gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefälle zu übernehmen sich verpflichtet, so hat derselbe den angebotenen Pachtzins in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines fällt, den Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verhängt werden.

Für diesen Verlag ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug zu bezahlen Willens wäre, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine im Barem, oder mittelst öffentlichen Kreditpapieren, oder mittelst Hypothek zu leistende Kaution von 2500 fl. für das vom Gefälle zu borgende Tabak-Materiale und Geschirr sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich ist der von dem Distrikts-Verleger, er mag auf die Borgung Anspruch machen, oder die Leistung der Barzahlung wählen, jederzeit am Lager zu haltende, sogenannte unangreifbare Tabak-Material-Vorrath.

Die Kaution ist noch vor der Uebernahme des Distrikts-Verlages, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Angebotes, zu leisten.

Die Bewerber um den erledigten Verschleißplatz haben zehn Prozent der Kaution als Badium im Betrage von 250 fl. vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kassa in Graz, oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die Quittung darüber dem mit dem 15 kr. Stempel zu versehenen, versiegelt zu überreichenden schriftlichen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 2. Jänner 1858, Mittags 12 Uhr, mit der Aufschrift:

„Offert für den k. k. Tabak-Distrikts-Verlag in Voitsberg“,

bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz zu überreichen ist. Das Offert ist nach der dieser Kundmachung beigelegten Form zu verfassen, und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die Groß-

jährigkeit und tadellose Sittlichkeit, wie sonstige Eignung des Bewerbers zur Besorgung des Distrikts-Verlages, zu versehen.

Es soll die Verschleißprocente, welche der Offertent anspricht, mit Buchstaben geschrieben enthalten.

Jenen Offerten, deren Anbot nicht angenommen wird, wird das Badium nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Kengeld des Ersteher aber wird bis zum Erlage der Kaution, oder falls entweder die Materialbezüge gegen Barzahlung stattfinden sollen, bis zur vollständigen Herstellung des unangreifbaren Lagervorrathes, zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Erfordernisse mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich von der k. k. Finanzbehörde die Wahl vorbehalten.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäft einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach dem Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt sind, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälligkeitsübertretung überhaupt, oder wegen einfacher Gefälligkeitsübertretung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Staatsmonopols-Gegenständen, oder wegen eines Vergehens gegen die öffentliche Sicherheit und Ruhe, oder gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel frei gesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer von Staats-Monopols-Gegenständen, welche dieses Geschäftes entsetzt worden waren.

Nachträgliche, so wie mangelhafte oder den Antrag der Zurücklassung eines Ruhegehaltes enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Anhang.

Form des Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabak-Distriktsverlag in Voitsberg unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Beziehung auf die Haltung des vorgeschriebenen Material-Lagervorrathes,

- 1) gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben) Prozenten gegen Barzahlung (oder gegen sicher zu stellenden Kredit),
- 2) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision,
- 3) oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefälle zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen sind hier beigelegt.

M. N.

(Eigenhändige Unterschrift, sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Distrikts-Verlages in Voitsberg.
Graz am 25. November 1857.

3. 752. a (2)

Nr. 5950.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben die Stelle des Landtafel- und Grundbuch-Direktions-Adjunkten mit dem Gehalte jährlicher 760 fl. C. M. in Erledigung gekommen sei; weshalb diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, aufgefordert werden, ihre mit den Zeugnissen ihrer bisher geleisteten Dienste,

der vollkommenen Kenntniß der Landtafel- und der Grundbuchs-Manipulation, so wie der frainischen Sprache belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage, nachdem dieses Edikt zum dritten Mal in der Zeitung eingeschaltet sein wird, gerechnet, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde dem Präsidio dieses k. k. Landesgerichtes zu überreichen.

Laibach am 1. Dezember 1857.

3. 2137. (2) **Edikt.** Nr. 5625.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Karl Holzer und Ferdinand Ritter v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wegen schuldigen 9000 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Herrn L. H. Reddi gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 194/a vorkommenden und auf 8949 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Ackerparzelle, nebst dem darauf gebauten Zündwaren-Fabrikgebäude, dann der mit Pfand belegten und auf 791 fl. 54 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse desselben, gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 11. Jänner, 15. Februar und 15. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Landesgerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden seien, daß die zu verkaufenden Gegenstände bei der 1. und 2. Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der 3. aber auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden. Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-Extrakt können in hiesiger Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Erben des auf der Realität versicherten Gläubigers Johann Georg Skribe bekannt gegeben, daß zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Blasius Dvjiagh als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Laibach am 24. November 1857.

3. 753. a (2) **Diurnisten-Aufnahme.** Nr. 2984.

In Folge hoher Ermächtigung wird bei dem gefertigten Bezirksamte ein Tagschreiber mit dem Diurnum pr. 40 kr. für die Dauer von 3 Monaten aufgenommen.

Darauf Reflektirende wollen sich bis Ende d. J. unter Nachweisung ihrer Brauchbarkeit hieramts bewerben.

K. k. Bezirksamt Mötting, am 7. Dezember 1857.

3. 747. a (3) **Verlautbarung.** Nr. 2360.

Bei dem k. k. Bezirksamte Kronau ist in Folge Bewilligung der hohen k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten der Bezirksämter die Stelle eines permanenten Diurnisten, mit dem Taggelde von 1 Gulden, zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Verwendung und tadellosen Aufführung bis 20. Dezember hieramts zu überreichen.

Kronau am 5. Dezember 1857.

3. 746. a (2) **Konkurs-Ausschreibung.** Nr. 69 Präf.

Bei dem k. k. Bezirksamte Gottschee ist ein Amtsdienergehilfenposten in Erledigung gekommen, womit ein Jahresgehalt pr. 200 fl. und ein Kleidungsbeitrag pr. 16 fl. Conv. Münze verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Posten haben sich in ihren, an dieses k. k. Bezirksamt stylisirten Gesuchen über ihr Alter, Religion, ledigen Stand, die Kenntniß des Lesens und Schreibens, ihre bisherige Dienstleistung, Moralität und Kenntniß der deutschen und slowenischen Sprache auszuweisen, und diese Gesuche bis Ende Dezember d. J., und zwar wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Uebrigens wird bemerkt, daß auf jene Individuen, welche beim Militär gedient und für derlei Bedienstungen vorgemerkt sind, nach den

bestehenden Direktiven besonders Rücksicht genommen wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 1. Dezember 1857.

3. 2094. (2) **Edikt.** Nr. 5009.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Verch, Dem von Kofese, gegen Kaspar Slave von Bazh, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1850 schuldigen 79 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 513 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1148 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrten auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1857.

3. 2088. (2) **Edikt.** Nr. 3741.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das k. k. Landesgericht Laibach laut Erlasses vom 22. August l. J., 3. 4120, dem Grundbesitzer Kaspar Schust, von Gereuth Nr. 73, rückfichtlich seines Lebenswandels und schlechter Vermögensgebarung, als Verschwender zu erklären befunden.

Welches mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ihm in der Person des Michael Ekan vulgo Kunzh, von Gereuth Haus Nr. 24, als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

3. 2119. (3) **Edikt.** Nr. 4252.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Neustadt mit Beschluß vom 27. Oktober l. J., 3. 1518, den Georg Kliner, Grundbesitzer von Oberdobraviz Nr. 34, als irr- oder wahnsinnig zu erklären befunden und man ihm den Martin Rus von Dobraviz als Kurator beigegeben habe.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 2093. (3) **Edikt.** Nr. 5011.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionssache des Blas Verch von Kofese gegen Blas Thomshitz von Grafenbrunn, peto. 642 fl. 24 kr., mit Bescheid vom 17. Juni 1857, Nr. 2946, auf den 3. Oktober d. J. angeordnete dritte Realfeilbietungstagfahrt auf den 15. März 1858 mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und dem Anhang des Bewilligungsbescheides übertragen.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1857.

3. 2080. (3) **Edikt.** Nr. 2156.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Tiphou von Laibach, durch Herrn Dr. Napreth, gegen Jakob Supanzhiz und Franz Muster von Korenitze, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. September 1852, 3. 8929, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenizamtes sub Urb. Nr. 6 et 6 1/2 vorkommenden Subrealität zu Korenitze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 651 fl. und 608 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrten auf den 7. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 10. März 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 19. Oktober 1857.

3. 2079. (3) **Edikt.** Nr. 4612.

Mit Bezug auf das diesseitige Edikt vom 15. Oktober l. J., Nr. 4137, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Krainburg wider Josef Stin von Moissberg, peto. Steuerrückstandes pr. 24 fl. 36 kr. auf den 21. d. M. angeordneten ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 191 vorkommenden Realität sich kein Kauflustiger gemeldet hat, daher zu der auf den 21. Dezember l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. November 1857.

3. 2084. (3) **Edikt.** Nr. 2404.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Maide von Stokendorf und dem gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben:

Es habe gegen dieselben Mathias Surz von Stokendorf die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, zu deren Gunsten auf der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 13 vorkommenden, vormals dem Johann Kallar gehörigen Halbhube in Stokendorf Haus Nr. 3, aus dem Schuldscheine vom 20. Dezember 1804 haftenden Forderung pr. 348 fl. 37 1/2 kr., kursorisch 263 fl. 42 kr., eingebracht, worüber die Verhandlungstagfahrt mit dem Anhang des §. 29 d. G. D. auf den 9. März 1858 Vormittag um 9 Uhr anberaumt, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes auf ihre Gefahr und Kosten der Martin Ambrosch von Malleballe zum Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und hieher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. August 1857.

3. 2085. (3) **Edikt.** Nr. 2819.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sire von Maledule, gegen Anton Mesinit von Maledule, wegen aus dem Vergleiche vom 7. März 1855, Nr. 690, schuldigen 8 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 16 des Feldamtes, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 740 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrten auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 16. September 1857.

3. 2086. (3) **Edikt.** Nr. 2765.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kaffetiz von Großpeke, gegen Anton Lessiak von Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1854, 3. 4899, schuldigen 23 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 390 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrten auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. September 1857.

3. 2071. (3)

E d i k t.

Nr. 1743.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Mlaker von Gorenarovan, gegen Maria Jefferseh von Burgstall, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1856 schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Realität Haus-Nr. 26, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 457 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakung auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 10. Mai 1857.

Nr. 3791.

Mit Einverständnis beider Theile wird abermal die dritte Feilbietungstagfakung auf den 19. Dezember 1857 übertragen.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 20. Oktober 1857.

3. 2078. (3)

Nr. 3780.

A u f f o r d e r u n g

an Anton Bouk von Grische, unbekannten Aufenthaltes, und seine ebenfalls unbekannten Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Anton Bouk von Grische und seinen allfälligen Erben, derzeit unbekannten Aufenthaltes, erinnert:

Es haben Ursula und Barthlma Bouk von Grische, Vormünder des minderj. Josef Bouk von dort, gegen ihn, rücksichtlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, die Klage auf Ersklung der, im Grundbuche Garzarollshoffen sub Fol. 45, Akt. 3. 24 eingetragenen 1/2 Hube und der im Grundbuche Senoschegh sub Fol. 50, Urb. Nr. 442 vorkommenden 1/2 Hube in Grische, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfakung auf den 28. Jänner 1858 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Blas Sersaschin Nr. 13 von Urabzbe als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Dem Anton Bouk und seine allfälligen Erben wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung dessen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. September 1857.

3. 2096. (3)

Nr. 4279.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Sessan und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Anton Schestan, von Kuteschou Haus-Nr. 10, die Klage auf Ersklung der im Grundbuche Herrschaft Jablausch sub Urb. Nr. 38 vorkommenden 1/2 Hube angestrengt; hierüber wurde denselben Herr Josef Wallentschitz von Feistritz auf ihre Gefahr und Kosten als Curator ad actum aufgestellt und zum ordentlichen Verfahren die Tagfakung auf den 4. März 1858 früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet.

Dessen wird der unbekannt wo befindliche Mathias Sessan und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolger mit dem Bedenken verständigt, daß sie sowieso in der Tagfakung entweder selbst zu erscheinen oder rechtzeitig einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, als sonst die Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. August 1857.

3. 2097. (3)

Nr. 5979.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß die dem Andreas Schojn von Zurschitz, derzeit unbekannten Aufenthaltes, als Tadulargläubiger des Jakob Schojn von Zurschitz zuzustellende Feilbietungsbubrik, dessen aufgestelltem Kurator Anton Kalliser von Zurschitz zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. November 1857.

3. 2101. (3)

E d i k t.

Nr. 4562.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kollma von Capotok, gegen Andreas Benzina von Traunitz, wegen aus dem Vergleiche vom 28. November 1856, §. 5530, schuldigen 149 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1340/1405, Konst. Nr. 64 zu Traunitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2890 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfakungen auf den 11. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amte Traunitz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 2102. (3)

Nr. 4537.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Pfarrkirchen-Vorsteher von Reifnitz, gegen Urban Louschin von Reifnitz, wegen aus dem Urtheile vom 2. Juli 1857, §. 2738, schuldigen 36 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Fol. 137, und der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 31, zu Reifnitz Konst. Nr. 93 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfakungen auf den 21. Dezember 1857, auf den 23. Jänner und auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 2103. (3)

Nr. 4535.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pechani von Traunitz, gegen Johann Kordisch von Traunitz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1853, §. 4649, schuldigen 110 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1303, Konst. Nr. 81 zu Traunitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 658 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfakungen auf den 9. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 19. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amte Traunitz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 2105. (3)

Nr. 7922

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe des h. k. k. Kreisgericht zu Neustadt mit Erlaß vom 18. l. M., §. 1670, die wider Jakob Aufsz von Kleinikava mit Beschluß vom 18. Februar l. J., §. 304, wegen Verschwendung verhängte Kuratel aufzuheben befunden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. November 1857.

3. 2112. (3)

ad Nr. 2622.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 26. September l. J. verstorbenen Pfar-

res Herrn Anton Kesch von Dobernitz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 21. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Treffen den 20. November 1857.

3. 2113. (3)

Nr. 8015.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 7. Juli l. J., Nr. 4757, kund gemacht, daß, nachdem auch zu der zweiten auf den 21. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagfakung der, dem Josef Suppantich von Untersteindorf gehörigen, allda gelegenen, im Grundbuche der Tischler-Benefiziumsgült St. Martin zu Neustadt sub Aktif. Nr. 13 vorkommenden Hohlhuber kein Kauflustiger erschienen sei, es bei der dritten auf den 19. Dezember l. J. in loco der Realität angeordneten Feilbietungstagfakung sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 24. November 1857.

3. 2114. (3)

Nr. 8032.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 31. August 1857, §. 5964, hiemit kund gemacht:

Es wurde in Erledigung des vom Exekutionsführer gestellten Anlangens die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 31. August l. J., Nr. 5964, auf den 23. November l. J. angeordnete erste exekutive Feilbietungstagfakung auf den 23. Dezember l. J., die auf diesen Tage angeordnete zweite auf den 23. Jänner 1858 übertragen und die dritte Feilbietungstagfakung auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß die dem Franz Grabischer gehörige, im Grundbuche Herrschaft Windob sub Aktif. Nr. 90 vorkommende, in Seilsche liegende Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfakung unter dem Schätzungswerte werde hinten gegeben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. November 1857.

3. 2116. (3)

Nr. 2908.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marinka Solobiz von Radoviza, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Gregoriz von Berch Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 418 fl. bewerteten, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Aktif. Nr. 170 vorkommenden Realität, wegen aus dem Urtheile dd. 30. Oktober 1851, §. 3739, schuldigen 40 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakung auf den 24. Dezember 1857, auf den 25. Jänner und auf den 25. Februar 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagfakung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 14. August 1857.

3. 2118. (3)

Nr. 4425.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Bhak, von Kraschitz Nr. 27, die exekutive Feilbietung der dem Martin Keschek, von Kraschenberg Nr. 16, gehörigen, gerichtlich auf 418 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Kropp sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Hubealität, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Mai 1853, §. 2131, schuldigen 18 fl. 5 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakung auf den 24. Dezember l. J., auf den 25. Jänner 1858 und auf den 21. Februar 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr, u. z. die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagfakung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 21. November 1857.

Z. 2062. (3)

Nr. 7126.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Kobsche von Scheindorf gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, im vormalsigen Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 60 1/2 vorkommenden, in Steindorf gelegenen Huthube, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. November 1855, Z. 3870, der Wolf Skrem'schen Konkursmasse schuldigen 117 fl., den hievon seit 14. Oktober 1854 laufenden 4% Verzugszinsen, der Klagskosten pr. 16 fl. 1 kr. und der weiteren Exekutionskosten gewilliget worden und es werden zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 6. März 1858, jedesmal um 9 Uhr früh, und zwar die beiden ersten in der diesgerichtlichen Amtskanzlei, die dritte hingegen im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 15. Oktober 1857.

Z. 2063. (3)

Nr. 7068.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die angeforderte exekutive Feilbietung der, dem Mathias Kriech von Aschelig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Folge Schätzungsprotokolls vom 29. Mai 1853, Z. 3091, auf 782 fl. 20 kr. bewertheten, zu Aschelig gelegenen 3/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Herrn Mathias Mazelle von Mülling aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. Juni 1852, Z. 3688, exekutive intab. 31. Dezember 1852 noch schuldiger Restforderung pr. 30 fl. 20 kr. und anerlaufenen Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Dezember l. J., 25. Jänner und 27. Februar 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die erste und zweite Feilbietungstagsatzung in dieser Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco rei sitae vorgenommen, und diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt den 17. Oktober 1857.

Z. 2064. (3)

Nr. 6499.

E d i k t.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. September 1857 verstorbenen Fleischhauers Johann Kneß von Kandia als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Dezember 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in soferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 13. November 1857.

Z. 2065. (3)

Nr. 18624.

E d i k t.

Mit Bezug auf die diesmäligen Edikte vom 30. August l. J., Z. 13817, denn jenes vom 20. Oktober, Z. 16914, betreffend die Exekutionsführung des Martin Vezhel gegen Sebastian Vezhel'sche Erben, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verschleichen der ersten 2 Feilbietungstagsatzungen, am 19. Dezember l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1857.

Z. 2066. (3)

Nr. 17420.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt hiemit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kav. Souvan, mit Bezug auf den Bescheid vom 28. Juni und 27. Juli 1856, Z. 10901 und 13223, zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1853, Z. 16470, nom. Exekuten Valentin Zomz, dem Herrn Wilhelm Mayer schuldig gewesen, mit der Fesslon vom 25. März 1855 an die Theresia Wessneuer bedienten und mit der weiteren Fesslon vom 20. Oktober 1856, in das Eigenthum des Exekutionsführers abgetretenen Darlehensforderung pr. 600 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die bereits

bewilligte, sodann sistirte dritte Feilbietungstagsatzung zum exekutiven Verkaufe der, dem Solidarschuldner Valentin Zomz gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden, auf 4632 fl. 40 kr. geschätzten Huthube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann dessen, im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Mappa-Nr. 227, Rekt. Nr. 227 1/2 vorkommenden, auf 1525 fl. 30 kr. bewertheten Steiniger Waldantheiles, auf den 24. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts neuerdings mit dem angeordnet, daß dieses Reale nunmehr auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1857.

Z. 2068. (3)

Nr. 18281.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Versteigerung der dem Mathias Teuschel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 360 et 265 vorkommenden Einviertel Hubealität, bestehend aus dem Wohnhause Konst. Nr. 24 zu Verblenne und dazu gehörigen Grundstücken, dann der im nämlichen Grundbuche sub Tom. Nr. 376 vorkommenden Hochwaldparzelle Nr. 624 und der ibidem sub Tom. Nr. 377 vorkommenden Waldantheile Parz. Nr. 569, 570 und 532, b, zusammen im Schätzungswerte von 618 fl. 20 kr., wegen dem Johann Stembou schuldigen 104 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme der 24. Dezember l. J., der 25. Jänner und der 25. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden im diesgerichtlichen Expeidite eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. November 1857.

Z. 2069. (3)

Nr. 15940.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt dem Johann Kallinich von Smrjen, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, bekannt:

Es sei zu Folge der ihm selbst zugestellten Klage der Helena Janeschitz, verehelichten Woschnar, peto. 20 fl. c. s. c., die neuerliche Tagsatzung auf den 23. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und ihm Mathias Wirant von Piazubädel als Kurator bestellt worden, mit welchem diese Rechtsache, falls er nicht selbst erscheint, der bestehenden Gerichtsordnung gemäß abgehandelt wird.

Laibach am 18. November 1857.

Z. 2070. (3)

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird den unbekannt wo auf Hausir-Handel befindlichen Johann Strihl, von Pöllandl Haus Nr. 5, bekannt gegeben, daß in der wider ihn von Johann Skedl von Kleinritz, Nachhaber des Johann Stalzer, peto. 144 fl. 13 kr. anhängig gemachten Exekutionsache Herr Johann Wittine von Zermoschnitz als Kurator zur Wahrung seiner Rechte bestellt und diesem die Rubrik des exekutiven Intabulationsgesuches vom Bescheide 24. August d. J., Z. 3777, zugestellt wurde.

Neustadt, 29. Oktober 1857.

Z. 2072. (3)

Nr. 3254.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, werden alle jene, welche auf die Verlassenschaft des den 1. Dezember 1856 zu Podplesche Nr. 10 verstorbenen Hübler Johann Primoschitz aus welchem immer für einem Grunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solche bei der auf den 20. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und geltend darzuthun, als ihnen sonst, wenn die Verlassenschaft erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 26. August 1857.

Z. 2073. (2)

Nr. 5492.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Schmees, durch Herrn Dr. Rudolf von Laibach, gegen Blasius Trattinig von Oberfeld, wegen schuldigen 83 fl. 41 kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche Kreuz sub Rektif. Nr. 262 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1844 fl. 80 kr. c. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. November 1857.

Z. 2076. (3)

Nr. 4263.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Maximilian von Premmerstein, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Herrn Ignaz Jozulli in Wippach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. August 1856, Z. 4714, schuldigen 1370 fl. 29 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten als: des im Markte Wippach sub Konst. Nr. 71 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 3; Rektif. Z. 3 vorkommenden Wohnhauses sammt Garten und Stallungen, gerichtlich bewerthet auf 2050 fl.

dann des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Fol. 4, Rektif. Z. 4 vorkommenden, in der Steuergemeinde Wippach sub Parz. Nr. 2347 inne liegenden 716.37 □ Acker messenden Acker Gruble, mit Kleansaaf und 2 Pflanzen, gerichtlich bewerthet auf 250 fl.

dann des im Grundbuche des Gutes Schibighoffen sub Urb. Fol. 126, Rektif. Z. 58 vorkommenden, in der Steuergemeinde Fische sub Parz. Nr. 723, 1249, 1250, 1251, 1254, 709, 710 und 711b inne liegenden 5097 □ Acker messenden Weingartens sammt Weide resnik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 650 fl.

dann der im Grundbuche Slapp unter pag. 93, Urb. Fol. 127 eingetragenen Wiese velka snozet Parz. Nr. 1784, im Ausmaße von 1 Joch, 514 1/2 100 □ Acker, gerichtlich bewerthet auf 650 fl.

dann des im Grundbuche Senoschegg sub Fol. 219, Urb. Nr. 606 vorkommenden Acker mit Pflanzen pri Semoni, gerichtlich bewerthet auf 210 fl.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1857.

Z. 2077. (3)

Nr. 3911.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Stokel von Planina und dessen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josefa Stokel und Jakob Schwokel, Vormünder des mindj. Josef Stokel von Planina, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche Planina sub Fol. 84, Urb. Nr. 605, dann im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 322, Rektif. Z. 5 eingetragenen Entitäten, sub praes. 7. Oktober 1857, Z. 3911, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jakob Kobau, Haus Nr. 5 von Doleine, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Oktober 1857.